

Aus der Stadt Halle

Die „gerönte“ Löwin.

Ein Verabredung seiner Löwinchen, mit der unlangst im Ballhauskapitan Schneider auftrat, war, wie noch erinnerlich sein dürfte, die berühmte gewordene Löwin „Europa“. Dieses fante Tier hatte bei der Aufnahme des Duo dabis Nilms in Rom von sich besonders reden gemacht, indem es einen Statisten angriff und ihn so über zürstete, daß er starb. Um die Welt zu beruhigen und von ihrem Opfer abzubringen, hatte man ihr bei jener Aufnahme ein paar Regeln auf den Pels gebrannt. Als sich Europa von ihrem Schred und Schmerz erholt hatte und wieder eine gemüthliche Stimmung zeigte, ergab sich, daß zwei Regeln getroffen hatten. Eine lag hinter linken Ohr, sie konnte man fühlen. Den Sitz der anderen war man nicht insulande, festzustellen, und so ließ man denn jetzt in Berlin, da die interessante Dame in letzter Zeit mandmal lebend zu sein schien, eine Königsaufnahme machen.

Aber das war eine Kunst. Ist es schon nicht leicht, Löwin zu photographieren, wieviel schwieriger ist es, sie zwischen Königsapparat und Königsplatte zu bekommen. Da helfen alle Vorkäuflichkeiten und Verlobungen des Besitzers nichts — die Weltie, die damals einen Menschen angefallen hatte, war an diesem Morgen eine zahme, friedliche Rahe, die vor der Königsplatte, die hinter ihrem Kopf gehalten werden sollte, eine Hebenonng hatte.

Ammer wieder hatte Herr Kapitän Schneider „Europa“ mit einem „Bitte recht freundlich“ auf den Kopf poliert; immer wieder laute sie sich „ferig zum Knien“ vor den Apparat — bis die Platte kam, dann kniff sie aus. Da, als der Erzieher zur Platte griff, sprang sie bis an des Käfigs Decke, vier, fünf Meter hoch, und überstreckte sich zwei-, dreimal im Sprunge. Schließlich aber mußte sich die lächne Löwin doch vor des Menschens Sitz beugen, Schneider verlor die Platte unter seinen „Löwentritt“ und sprühte sich in an „Europa“ heran, drückte sich mit der Platte lieberoll an ihren Hals — der Mann am Hebel ichtete den Strom ein, und man bekam Europas Ausgeschoß auf die Platte. Die nähere wissenschaftliche Untersuchung kann nun erfolgen.

Selbstmord durch Gasvergiftung.

Am Saule Streiberstraße 6 fiel es gestern nachmittag den Hausbewohnern auf, daß an der Tür der Witwe Tendroß der Korridor sich nicht stehe. Sie wußten, daß die Frau noch in einer Klinik lag, wo sie sich einer Operation hatte unterziehen müssen. Man schloß die Tür auf und bemerkte, daß aus der angrenzenden Küche harter Gasgeruch hervorströmte. Rannher wurde die Polizei gerufen. Sie mußte die Tür zur Küche gewaltsam öffnen, denn es ergab sich, daß die Küche mit einem starken Draht zugebunden war. Als man mit Gewalt einbrach, fand man den 17jährigen Sohn Hans der Witwe Tendroß tot vor. Er hatte noch den Gasflausch am Gasrohr in der Hand. Sogleich wurde ein Arzt herbeigeholt, aber er konnte nur feststellen, daß schon vor etwa 24 Stunden der Tod eingetreten war. Ueber die Beweggründe zu dem Selbstmord hört man, daß es dem jungen Mann in seiner Lehrstelle auswärts in einem Hotel recht wenig gefallen habe.

Steuerkalender für Dezember.

Betreffe der Einkommensteuer ist eine Änderung eingetreten: Die Einzahlung über die für November zu zahlende Einkommensteuer ist nicht bis zum 16. Dezember, sondern schon bis zum 10. Dezember 1924 dem Finanzamt vorzulegen. Vorauszahlungen und Vorauszahlungen fallen vom 1. Dezember 1924 ab fort.

Das Ergebnis in Halle-Merseburg.

Am gültigen Stimmen wurden abgegeben nach der Zählung bei der Wahlkreisleitung in Merseburg 721 108. Davon erhielten Sozialdemokratie 134 568, Deutschnationale 214 093, Zentrum 10 127, Kommunisten 163 193, Deutsche Volkspartei 87 993, Nationalsozialisten 31 426, Demokraten 49 484, Wirtschaftspartei 20 605, Deutschchristliche Volkspartei 1045, Bauernbund 195, Unabhängige Sozialdemokraten 3883, Aufwertungs- und Aufbauarbeit 2621, Freiwirtschaftsbund 1381, Deutschnationale Partei 1394.

Das vorläufige amtliche Ergebnis der Landtagswahl im Wahlkreis Halle-Merseburg ergab folgende Stimmenverteilung: Sozialdemokratie 134 128, Deutschnationale 212 377, Zentrum 10 284, Kommunisten 164 065, Deutsche Volkspartei 86 738, Nationalsozialisten 31 389, Demokraten 49 410, Wirtschaftspartei 21 112, U. S. P. D. 4300, Aufwertungsarbeit 3688. Während alle großen Parteien bei der preußischen Landtagswahl weniger Stimmen als bei der Reichstagswahl erhielten, können Wirtschaftspartei und U. S. P. D. meßwärdigerweise höhere Ziffern verbuchen.

Sicher gewählt für den Reichstag sind im Wahlkreis Halle-Merseburg bei den Deutschnationalen 3 Kandidaten, Deutsche Volkspartei 1, Reichheitssozialdemokratie 2 und Kommunisten 2. In den Landtag ziehen aus Halle-Merseburg ein 5 Abgeordnete der Deutschnationalen, 4 der Kommunisten, 3 der Reichheitssozialdemokratie, 2 der Deutschen Volkspartei und 1 Demokrat.

Welche Ergebnisse durch die Fiktionserhebung mit den beiden Nachbarwahlkreisen sich ergeben, steht noch nicht fest. Da in Thüringen die Demokraten rund 59 000 Stimmen erhielten, im Wahlkreis Magdeburg 62 000, besteht für den in letzter Zeit diegenannten Exekutive Bernhard keine Aussicht mehr, als Abgeordneter in den Reichstag einzutreten.

Die Einzelergebnisse aus der Stadt Halle und aus dem Wahlkreis Halle-Merseburg haben wir in der Montag morgen erscheinenden Sonderausgabe veröffentlicht, die allen Lesern zugestellt wurde.

Weitere Einzelergebnisse.

Wittorf. Reichstag: Sozialdemokraten 2025, Deutschnat. 1877, Kommunisten 2236, Zentrum 412, Volkspartei 1123, Nat. Freiheitspartei 182, Demokraten 1625, Deutschnationale Partei 18, Hauerbund 2, Deutschchristl. 17, Aufwertungsarbeit 28, Wirtschaftspartei des Mittelstandes 676, U. S. P. 61, Freier Wirtschaftsbund 17, Landtag: Sozialdemokraten 1998, Deutschnat. 1844, Kommunisten 2254, Zentrum 415, Volkspartei 1119, Nat. Freiheitspartei 184, Demokraten 1625, Deutschnationale Partei 28, Wirtschaftspartei 687, U. S. P. 87.

Einleben. Reichstag: Sozialdemokraten 1764, Deutschnat. 3579, Kommunisten 2916, Zentrum 552, Volkspartei 3102, Nat. Freiheitspartei 771, Demokraten 515, Deutschnationale Partei 32, Hauerbund 1, Deutschchristl. Partei 9, Aufwertungsarbeit 101, Wirtschaftspartei des Mittelstandes 114, U. S. P. 49, Freier Wirtschaftsbund 150.

Sangerhausen (Stadt). Sozialdemokraten 1673, Deutschnat. 1838, Kommunisten 1012, Zentrum 193, Volkspartei 732, Nat. Freiheitspartei 237, Demokraten 516, Hauerbund 1, Deutschchristl. Partei 17, Aufwertungsarbeit 12, Wirtschaftspartei des Mittelstandes 399, U. S. P. 35.

Welfisch. Reichstag: Sozialdemokraten 1398, Deutschnat. 1774, Kommunisten 2177, Zentrum 171, Volkspartei 1209, Nat. Freiheitspartei 131, Demokraten 855, Deutschnationale Partei 6, Hauerbund 2, Deutschchristl. Partei 15, Aufwertungsarbeit 21, Wirtschaftspartei des Mittelstandes 393, U. S. P. 23, Freier Wirtschaftsbund 67, Ungültig 150. Landtag: Sozialdemokraten 1377, Deutschnat. 1756, Kommunisten 2191, Zentrum 172, Volkspartei 1219, Nat. Freiheitspartei 128, Demokraten 844, Aufwertungsarbeit 32, Wirtschaftspartei des Mittelstandes 341, U. S. P. 20, Ungültig 180.

Torgau (Stadt). Sozialdemokraten 704, Deutschnat. 2294, Kommunisten 788, Zentrum 11, Volkspartei 703, Nat. Freiheitspartei 945, Demokraten 472, Aufwertungsarbeit 23, Wirtschaftspartei 276, U. S. P. 22, Freier Wirtschaftsbund 1.

Viechenwerda. Sozialdemokraten 7349, Deutschnat. 10 770, Kommunisten 7197, Zentrum 417, Volkspartei 20 300, Nat. Freiheitspartei 975, Demokraten 2451, Deutschnationale Partei 40, Hauerbund 3, Deutschchristliche Partei 58, Aufwertungsarbeit 54, Wirtschaftspartei des Mittelstandes 1206, U. S. P. 1081, Freier Wirtschaftsbund 20.

Naumburg (Land). Reichstag: Sozialdemokraten 889, Deutschnat. 3941, Kommunisten 735, Zentrum 20 300, Volkspartei 726, Nat. Freiheitspartei 1092, Demokraten 255, Deutschnationale Partei 7, Hauerbund 3, Deutschchristliche Partei 7, Aufwertungsarbeit 222, U. S. P. 16, Freier Wirtschaftsbund 2. Landtag: Sozialdemokraten 890, Deutschnat. 3992, Kommunisten 736, Zentrum 20, Volkspartei 707, Nat. Freiheitspartei 1093, Demokraten 248, Aufwertungsarbeit 11, Wirtschaftspartei des Mittelstandes 225.

Wie wird das Wahlergebnis festgestellt?

Die oberste Beststellungsbehörde für die Reichstagswahl ist der Reichsausschuss des Reichstages, Reichsausschuss, Professor Dr. Wagmann in Berlin. Zu ihm müssen alle Wahlergebnisse geleitet werden. Das erste Wahlergebnis bei den Wahlen hier am Montag Morgen kamen 2 Uhr ein. Diesmal wurde es etwas später, denn die Schlußzeit der Wahl war ja mit Rücksicht darauf, daß zugleich noch zum Landtag gewählt wurde, von 5 auf 6 Uhr verschoben worden. Die Sache wurde sich in die

Sofort nach Wahlstillschluß beginnt der Wahlvorstand in jedem Lokal mit seinen Beisitzern die Zählerarbeit. Karte und weiße Zettel, Landtagswahl- und Reichstagswahl, natürlich als einen Protokoll niederlegen und dann — wir nehmen mal einen ländlichen Stimmbezirk an — an den Landrat telegrafieren. In den Städten tritt an Stelle des Landrats der Magistrat. Der Landrat wartet ab, bis er möglichst alle Stimmbezirke zusammen hat, addiert die Resultate und gibt sie an den Kreiswahlleiter weiter. Der Kreiswahlleiter hat für seinen Bezirk in Merseburg. Der Kreiswahlleiter schiebt die Ergebnisse aus allen Landratsbezirken zusammen und gibt sie telefonisch oder telegraphisch an den Reichswahlleiter weiter. Gleichzeitig werden die Wahlergebnisse ausgefertigt — in denen das Wahlergebnis nachmals schriftlich fixiert ist. Im Reichswahlbüro laufen alle die Meldungen aus allen Wahlkreisen zusammen, das sind im Ganzen 35 Wahlkreise. Reichswahlleiter hat die Zahl der gewählten Kandidaten zu errechnen. Für den Reichstag ist das nicht immer leicht, als für jedes Mandat 60 000 Stimmen nötig sind. Was überschüssig, wird 60 000 und nicht etwa den übrigen anderen Wahlbezirken, mit denen man eine Verbindung hat, superaddiert wird, geht auf die Reichswahl. Dort sammelt man alle Resultate aus den einzelnen Wahlkreisen. Aber die Sache hat einen Haken. Keine Partei kann mehr Reichslistenmandate erhalten, als sie durch reguläre Stimmzettel (wobei jedesmal 60 000 Stimmen nötig sind) in den Wahlkreisen erreicht hat.

Wenn man sich diese Bestimmung doch nur rechtzeitig vor Augen halten wollte, dann unterließe vielleicht der Anführer der Splitterparteien. Man mag sich allgemein gar keine Vorstellungen, wieviel Hunderttausende von Stimmen verloren werden, weil sich Splittergruppen aufhin und hols mit einer eigenen Liste in den Wahlkampf marschieren. Ein solches Verfahren kann gar nicht sofort genau beurteilt werden. An keinem anderen Parteieinzelnen Abend aus allen Kreisen die vorläufige amtliche Ergebnisse vorlesen müssen. Es wird dort Tag und Nacht eine Unterbrechung gearbeitet, um die Ergebnisse für die Wahl zu machen. Die Ausrichtung dieser Anordnungen ist man übrigens auch in Halle im üblichen Wahlbüro auf dem Großen Ring. Die ganze Nacht durch bis zum frühen Morgen hat man dort aus allen 73 Wahlkreisen der Stadt die Wahlergebnisse gerufen und durchgerechnet, um sie möglichst vollständig dem Reichswahlleiter nach Merseburg übermitteln zu können.

Alles in allem, insbesondere in unserer morgigen Nummer werden wir das Gesamtergebnis aus allen 35 Kreisen mitteilen können, auch die Verteilung der Mandate nicht bis dahin fest.

18 Zusammenhänge.

Wie die Polizei berichtet, kam es am Samstag und Sonntag in 18 Fällen zu Nötzungen und Schlägereien zwischen politischen Andersdenkenden. In 5 Fällen wurden Teilnehmer verletzt. Erstere Folgen hatte ein Zusammenstoß zwischen Angehörigen des Stahlhelms und des Reichsbanners in der Sonnabendnacht, bei dem ein Beteiligter durch einen Pungenstich, ein anderer durch Hiebe mit dem Gummifüßel über den Kopf schwer verletzt wurde. Der Zusammenstoß am Samstag, von dem wir in unserer Sondernummer berichteten, ist nicht so ernst gewesen, wie ihn auswärtige Blätter, z. B. die Leipziger Reichsten Nachrichten, darstellten. Es sind nur einige kleinere Schlägen geträumelt worden.

Geschichte der Stadt Halle.

Soeben erscheint in der Buchhandlung des Waisenhauses die neubearbeitete zweite Auflage der Geschichte der Stadt Halle unter dem Titel: Die Stadt Halle an der Saale. Im Bildern aus ihrer geschichtlichen Vergangenheit dargestellt von A. M. I. Stein (Hauptstadt Halle) zum Preise von 12 M.

Es ist sehr erfreulich, daß man wieder eine vollständige Geschichte unserer Stadt vorliegt, die nicht in alle Kreise unserer Bevölkerung Eingang finden wird. Mit doch immer Jüngere und Volksschriftsteller wie kein anderer befähigt, ein solches Buch in unterhaltender Form bei völliger Wahrung der historischen Treue zu schreiben. Die Geschichte unserer Stadt, mit dem schönsten Schloß beginnt, zieht in vielen Büchern in ein druckvolles und interessantes Schilderungsgemälde, historisch, kulturhistorisch beleuchtet, in lebhafter Sprache. Dem Buche, dessen handliches Format und schöne Ausstattung wir ebenfalls ganz besonders hervorheben, ist das neueste Portrait Kaiser Wilhelm als beigegeben, sowie auch wunderbare Ansichten, die Marienburg, die Moritzkirche, der Marktplatz, das Rathaus, der Dom, die Franziskaner Sittungen, ein alter Stadtturm und Burg Gieselerstein in feinsten Linien gezeichnet. In der Größe des Buches, 16 mal 24 cm, die tatsächlich als Einzelbilder einen hübschen Schmuck für jedes Heim bilden würden. Der Druck des Buches und das Papier sind ausgezeichnet. Das Buch bildet ein Geschenk wert für jeden hallischen Bürger, sei er jung oder alt, und besonders ist zum Weihnachtsgeschenke sollte man ein derartiges Werk nicht verpassen.

Die Preussische Post wird laut amtlicher Bekanntmachung vom 1. Januar ab auf 10 Prozent herabgesetzt. Vom 1. April ab soll sie bekanntlich ganz fallen.

Rindfleischsteuer. Im Grundbuch Rindfleischsteuer 26 fand man am Erdboden auf der Treppe einen munteren drei Monate alten Jungen. Der Säugling war ausgelegt. Die Mutter ließ sich nicht ermitteln. Man brachte den kleinen Stampebären Kerl ins Comitatheim.

Von einer guten Zigarette

verlangt der Fachmann, daß ihr Aroma klar und edel über die Zunge geht, daß ihr Genuß nicht ermüdet und sättigt, daß kein Nachgeschmack zurückbleibt, der immer das Zeichen unvollständiger Mischung oder unedler Tabake ist. Der Fachmann sagt: Die Zigarette soll herzhafte Schmecken wie frischgebackenes Brot. Diese guten Eigenschaften sind das besondere Merkmal unserer neuen Mischungen

Löwenbrüch und Guldenering

Zigarettenfabrik



HausNeuerburg



